



IN DIE FRANZÖSISCHE PARTNERSTADT FOUESNANT starteten am vergangenen Samstag in aller Frühe Radsportler des R.V. Triumph 1920 Langst-Kierst. In sechs Tagen wollen sie die Strecke — Immerhin sind bis in die Bretagne 1 168 Kilometer im Sattel wacker durchzustehen — bewältigen. Das Startband durchschneit FDP-Ratsdame Ulrike Dörschel. Bild: Michael Rennertz

Radsportlern geht es gut

In der Hölle des Nordens

Von K. Müller-Bringmann

Die Radsportler des R.V. Triumph 1920 Langst-Kierst, die am vergangenen Samstag zur einer Sechs-Tage-Tour in die französische Partnerstadt Fouesnant gestartet sind, sind alle wohlauf. Diese Nachricht erreichte die RP-Redaktion gestern: Die ersten 100 Kilometer (bis Fouesnant sind es 1 168 Kilometer) legten die begeisterten Radfahrer, so berichtete der 1. Vorsitzende Hans Toups, ohne Pause zu machen zurück. Erst an der niederländisch-belgischen Grenze unterbrach die Truppe ihre rasante Fahrt für einen Halt. Den Zeitplan, den man für die Tour aufgestellt hatte, wurde am 1. Tag schon unterschritten. Zwei Stunden früher als vorgesehen erreichte die Gruppe um 16.30 Uhr nach 170 Kilometer den ersten Etappenort Jodoigne in Belgien. Nach einem ausgedehnten Spaziergang, so wird gemeldet, seien die Sportler früh ins Bett gegangen. Es hätte einen sehr freundlichen Empfang gegeben.

Die „Hölle des Nordens“ lernten die Radsportler am zweiten Tag in Frankreich kennen. Über Kopfsteinpflaster ging die Fahrt zum zweiten Etappenziel Vieux-Vraucourt. Der einzige Trost: das schöne Wetter. Pech hatte Alexander Ximar. Die Vorderadgabel an seinem Rad verbog sich auf den Mästerstrecken. Er setzte die Fahrt im Begleitfahrzeug fort.

Begeisterung am Rande der Strecke: Weil die französische Presse schon einige Tage vor der Durchfahrt über die Meerbuscher berichtet hatte, jubelten in vielen Orten die Passanten den Radlern zu. Einen überwältigenden Empfang hätte es, so Toups, in Vieux-Vraucourt gegeben. In einem von Menschen völlig überfüllten Bistro am Marktplatz sei man vom Bürgermeister des französischen Ortes herzlich begrüßt worden. Morgen wollen die Meerbuscher in Fouesnant einfahren.

Rheinische Post

Nr. 138 — Mittwoch, 19. Juni 1985

Rheinische Post

Nr. 140 — Freitag, 21. Juni 1985

Radler kommen in Fouesnant an

Fahrt für die Partnerschaft

Bis gestern hatten die Fouesnant-Fahrer des RV Triumph 1920 Langst-Kierst 775 Kilometer auf ihren Rädern hinter sich gebracht. Trotz Reifenpannen und eines Defekts an einem Begleitfahrzeug ist die Stimmung unter den Sportlern ausgezeichnet. Zwar war die vierte Etappe bis Vassy-Vire hart, aber dafür die Gastfreundschaft um so herzlicher.

Die französische Lokalpresse berichtet eifrig über die Meerbuscher Radler, deren Tour im Gastland bereits „Partnerschaftsfahrt“ getauft worden ist. Am Straßenrand werden die Sportler vom Niederrhein bejubelt und bei der abendlichen Ankunft freundlich bewirtet. Auch wird ihnen jede erdenkliche Hilfe angeboten, wenn es Schwierigkeiten mit einem der Räder gibt. Heute will sich das sportliche Team aus dem Zielort Fouesnant melden.